

# Erasmus 18/19 in Bratislava

## Vorbereitung/Anreise

Natürlich muss man etwas Zeit in die Vorbereitung eines Auslandssemesters stecken. Hier wird man aber durch das ISA wirklich gut betreut. Die Checkliste, die man auf der Homepage findet ist auch sehr hilfreich. Versucht euch relativ früh um das Learning Agreement und die Unterkunft zu kümmern, dann steht der restlichen Planung auch nichts mehr im Weg.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten nach Bratislava zu reisen. Flüge von Deutschland direkt nach Bratislava habe ich leider keine gefunden. Man kann aber bis nach Wien fliegen und dann mit dem Fernbus bis Bratislava. Ich habe mich aber für den Zug entschieden. Ich bin dann also von Siegen mit Umstieg in Frankfurt nach Wien gefahren und von dort weiter mit dem Bus. Man könnte aber auch hier einen Zug nehmen. Mein Buddy (es gibt ein Buddy Programm, das ich sehr empfehlen kann) hatte mir allerdings zum Bus geraten, da die Fernbusstation in Bratislava deutlich zentraler als der Bahnhof liegt. Die Hinfahrt war sehr entspannt. Der Großteil der Strecke wird im ICE zurückgelegt. Die Rückfahrt war etwas anstrengend, da ich wegen Verspätung meinen Anschlusszug verpasst habe und relativ lange auf den Nächsten warten musste. Außerdem hatte ich auf der Rückreise deutlich mehr Gepäck. Rückblickend würde ich entweder einen Teil davon vorab als Paket nach Deutschland schicken oder doch den Aufpreis für einen Rückflug mit 2 Koffern in Kauf nehmen.

## Unterkunft



Ich habe mich für mein Auslandssemester entschieden das preisgünstige Angebot des Mlyny Wohnheim wahrzunehmen. Hier darf man nicht allzu viel erwarten. Das Wohnheim ist alt und nicht im besten Zustand. Aber es ist sehr günstig und man lernt sehr schnell neue Menschen kennen. Es gibt noch ein anderes Wohnheim, welches neuer ist, allerdings kann man sich leider nicht aussuchen und wird nach

Fakultäten zugeteilt. Es gibt leider keine Einzelzimmer sodass man, wenn man Glück hat ein Zweibettzimmer, wenn man Pech hat ein Dreibettzimmer bekommt. An sich ist alles im Zimmer, was man braucht: Bett, Schreibtisch und Kleiderschrank. Es gibt sogar einen kleinen Balkon. Zwei Zimmer (5 Leute) teilen sich immer einen kleinen Flur, in dem ein Kühlschrank steht. Das Bad teilt man sich allerdings mit den anderen 3 angrenzenden Zimmern und somit mit insgesamt 10 Leuten des selben Geschlechts. Ich glaube, es gibt auch die Möglichkeit das Bad gegen ein Entgelt säubern zu lassen. Wir haben uns aber selbst organisiert. Insgesamt wohnt man mit ca. 150 Erasmus Studenten auf einem Flur. Es gibt nur eine „Küche“, wenn man es so nennen möchte. Dort gibt es ein Waschbecken und einen Herd/Ofen. Die Küchenutensilien muss man sich selbst mitbringen oder kaufen & muss diese auch auf dem eigenen Zimmer lagern. Ich habe dort nie gekocht. Es gibt zwei Kantinen auf dem Gelände des Wohnheims, in denen man sehr günstig essen kann. Das Essen ist auch echt okay. Wer sich wirklich gesund



ernähren möchte könnte aber Schwierigkeiten bekommen. Außerdem gibt es auf der Anlage eigentlich alles, was man braucht: Arzt, Poststelle des Wohnheims, Waschmaschinen, Pizza-Abholservice (falls man mal nicht in die Kantine möchte oder nachts noch einen Snack braucht), Fitnessstudio, Kiosk, Copyshop, Disco und sicher noch mehr. Ein kleines Einkaufszentrum mit einem Supermarkt und eine Apotheke sind fußläufig erreichbar. Die Busanbindung in die Stadt ist relativ gut. Der Bus braucht ca. 15 min. in die Stadt und ca. 30 min. an die Managementfakultät der Universität. Es war eine tolle Zeit im Wohnheim, allerdings weiß ich nicht, ob ich mich nochmal dafür entscheiden werden. Der Zustand des Gebäudes ist nicht wirklich gut, es ist alles sehr hellhörig und natürlich ist auch nachts immer etwas los. Wer privat wohnen möchte, sollte allerdings mit relativ hohen Preisen (vergleichbar mit Mieten in Deutschland) rechnen.

Was die Unterkunft angeht, muss jeder auf sich selbst hören. Wenn du ein Typ bist, der viel Action & soziale Kontakte mag, dann ist das Wohnheim genau das richtige für dich. Man gewöhnt sich recht schnell daran. Wenn du eher der Typ bist, der auch mal seine Ruhe braucht, solltest du über ein WG-Zimmer in der Stadt nachdenken.

### **Universität/Studium**



Ich habe mein Auslandssemester während meines Masters gemacht, daher kann ich nur etwas zu den Masterkursen sagen. In den ersten 2 Wochen hat man noch einmal ein bisschen Zeit sich zu orientieren und seinen Stundenplan ggf. anzupassen. Danach herrscht in den meisten Kursen Anwesenheitspflicht. Die Kurse sind im Vergleich zum deutschen Standard alle sehr gut machbar. Wirklich viel Neues habe ich allerdings nicht gelernt. Die meisten Klausuren werden bereits vor Weihnachten geschrieben. Ich würde sagen die

meisten kommen nach den „Weihnachtsferien“ nicht wieder. Falls ihr im Wohnheim wohnt, habt ihr euer Zimmer aber bis zum Ende des Semesters.

### **Betreuung**

Die Betreuung von Frau Černeková ist super. Sie ist wirklich sehr bemüht und hilft einem wo sie kann. Auch der ESN ist in Bratislava sehr engagiert, sodass man seine Freizeit sehr gut genießen kann. Sie organisieren regelmäßig Partys, Ausflüge etc.

### **Stadt**

Bratislava ist eine wirklich tolle Stadt. Ich habe mich hier sehr wohl gefühlt. Natürlich ist die Stadt nicht so groß wie



andere Hauptstädte, aber sie hat ihren ganz eigenen Charme. Die Stadt ist sehr multikulturell und es gibt eine breite Vielfalt an kulturellen Angeboten, Bars, Cafés, Clubs etc. Ich habe mich meistens über Facebook informiert, was so angeboten wird. Die Angebote sind meist auch sehr günstig. Mit dem Studierendenausweis bekommt man Ballettkarten bspw. Schon für 5 €. Die Altstadt von Bratislava ist auch wirklich sehr schön. Ich war wirklich traurig wieder nachhause zu „müssen“.



Die Preise in Bratislava sind auch total okay. Natürlich ist es in der Innenstadt ein wenig teurer, aber Bier gibt es dort auch schon ab 1€ (in Studentenkneipen), oder ab 1,50 in den „normalen“ Kneipen. In Restaurants kann man auch schon ab ca. 6€ (inklusive Getränk) essen. Natürlich kommt es darauf an, was man bestellt. Es gibt einige Shopping Malls in der Stadt, dort sind die Preise vergleichbar mit deutschen Preisen, allerdings hatte ich das Gefühl, dass die Qualität der Sachen oft schlechter ist. Drogerieartikel sind auch teurer als in Deutschland.

Bratislava hat aber eine wirklich tolle Secondhand Shop Szene. Es gibt wirklich viele. Teilweise sehr günstig (ab 1€ pro Stück), hier muss man aber dann schon sehr stöbern. Der Vintage Shop in der Nähe des Marktplatzes war mein absoluter Lieblingsladen. Die Sachen sind aber ein bisschen teurer als in den anderen Läden, aber die sind wirklich

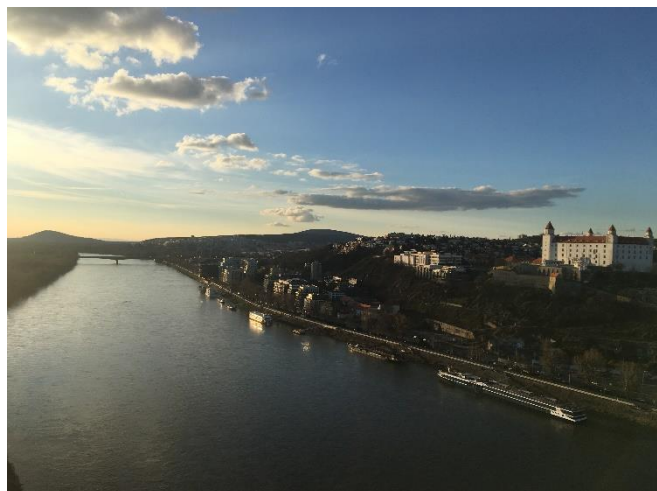
schön. Alle paar Wochen hat der Laden auch einen Ausverkauf, da kann man tolle Sachen für sehr wenig Geld finden.

Die jungen Leute können eigentlich alle zumindest ein bisschen Englisch, sodass man sich gut verständigen kann. Schwieriger wird es bei den Älteren. Diese könne aber manchmal sogar Deutsch sprechen, das kann man also immer mal probieren.

## Reisen

Wenn man unter 26 ist, ist der ÖPNV wirklich sehr günstig. Es gibt auch die Möglichkeit, dass man als Student kostenlose Zugtickets bekommen kann. Hier sollte man aber relativ früh buchen.

Ansonsten liegt Bratislava super zentral in Europa und man kann mit dem Fernbus sehr günstig in andere Städte fahren. Wien ist sehr nah und mit ca. 5€ pro Fahrt (also



insgesamt 10 € für hin und zurück) wirklich einen Tagstrip wert. Wir waren auf den Weihnachtsmärkten dort. Auch Budapest und Prag sind mit dem Fernbus super erreichbar. In der Tatra kann man auch super wandern. Auch Slowenien und Polen sind relativ gut erreichbar. Außerdem gibt es von Bratislava oder Wien häufig sehr günstige Flüge. Wir sind z.B. für insgesamt 35 € für ein Wochenende nach Kiew geflogen. (Natürlich solltet ihr dann aber daran denken eurer Reisepass von Zuhause mitzunehmen.)

### **Allgemeines und Fazit**

Mein Auslandssemester in Bratislava war eine tolle Erfahrung. Ich habe es zu keinem Zeitpunkt bereut mich dafür entschieden zu haben. Die Stadt ist wirklich toll! Ich werde auf jeden Fall irgendwann mal wieder hinfahren. Ich habe tolle Bekanntschaften gemacht und viel über andere Kulturen gelernt.